

Drei Reiselustige sorgten für Fernweh

Die Autoren des Reisebuchs „Abend über Kalmückien“ waren auf Einladung des Kulturvereins „Punker“ im Alten Rathaus zu Gast

Von Werner Popanda

Rohrbach. „Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“, lauten die ersten Zeilen des Gedichts „Urians Reise um die Welt“ von Matthias Claudius. Nach dem „Abend über Kalmückien – ein Reisebericht mit Bildern, Videoclips und ungewöhnlichen Geschichten“ des Kulturvereins „Punker“ im Alten Rathaus könnte man das Fazit ziehen: „Und wenn es drei Menschen sind, so können sie enorm viel erzählen.“ Oskar Glück, Andreas Salewski und Wolfgang Orians haben 2018 drei Wochen lang Kalmückien bereist, ihre dort gemachten Erlebnisse dokumentiert und schließlich ein Reisebuch daraus gemacht.

Man muss schon ein wenig fernwehgeplagt sein, wenn man unbedingt Kalmücken kennenlernen will. Denn die autonome Republik innerhalb der Russischen Föderation liegt nicht gerade um die Ecke, sondern am Kaspischen Meer. Wer es genau wissen will: Heidelberg ist in der Luftlinie 2660 Kilometer von der kalmückischen Hauptstadt Elista entfernt. Das bedeutet allerdings nicht, dass die Distanz bequem und zügig mit einem Flugzeug bewältigt werden können. Das können sie, so Orians, nämlich nicht. Denn in Kalmückien – das etwa die Grö-

ße Bayerns hat – gebe es zwar einen Flughafen, doch der werde „relativ selten angefliegen“.

Das Trio begab sich also erst mal nach Wolgograd, das von 1925 bis 1961 Stalingrad hieß. Von dort ging es 350 Kilometer weit mit dem Bus nach Elista. Auf dem Rückweg gönnte man sich dann doch ein Taxi.

Nimmt man zum Maßstab, was Glück, Orians und Salewski im Alten Rathaus „erzählten“, dann dürfte die Leserschaft ihres Kalmückien-Reisebuchs vor allem davon profitieren, dass gleich drei Autoren am Werk waren, die die Dinge jeweils mit ihrer ganz eigenen Sichtweise erlebt und schließlich dokumentiert haben. So schilderte Glück, wie eine

Einwohnerin der Hauptstadt der kleinen Republik reagierte, als er ihr erzählte, dass er und seine zwei Begleiter drei Wochen in Kalmückien verbringen wollen. „Aber drei Tage sind doch schon zu viel!“, habe sie gesagt.

Dem Humor sind alle drei Reisefreunde keineswegs abgeneigt. So erzählte Orians von einem Ausflug zu einem Steppensee. Dabei habe einer der Seebewohner namens Anatoly ihm erklärt, dass seine Tochter in Köln wohne. Er selbst wolle allerdings nicht nach Deutschland. Dort gebe es zu viele Ausländer.

Erschienen ist das Buch des Trios im Februar 2019 in der Reihe „Bibliothek der unbekannten Länder“ des Weinheimer Achter-Verlags. Dort sind auch Bücher über Moldawien, Grönland und die Färöer veröffentlicht worden. Das über die Färöer ist von Orians, das über Moldawien hat er mit Salewski zusammen geschrieben.

Ganz neu ist der fünfte, von Salewski herausgegebene, Band mit dem Titel „Sehnsuchtsorte“ erschienen. Eigentlich sei, so Orians, ein anderes Buch geplant gewesen. Doch da es wegen der Corona-Krise nicht möglich sei, zu reisen, habe man sich für die Beschreibung eben von Sehnsuchtsorten entschieden.



Wolfgang Orians, Oskar Glück und Andreas Salewski (v.l.) stellten im einstigen Rohrbacher Rathaus auf Einladung des „Punker“ ihr Reisebuch über Kalmückien vor.